

Jugend und Zivilschutz : Schüler und Pfadfinder in Kerns (OW), an einer instruktiven Demonstration

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **14 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugend und Zivilschutz

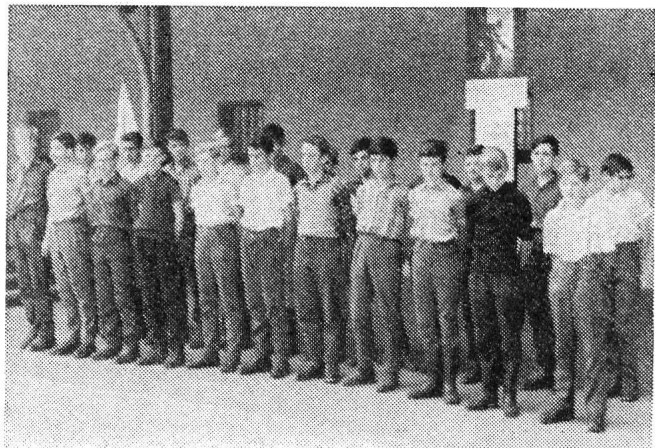
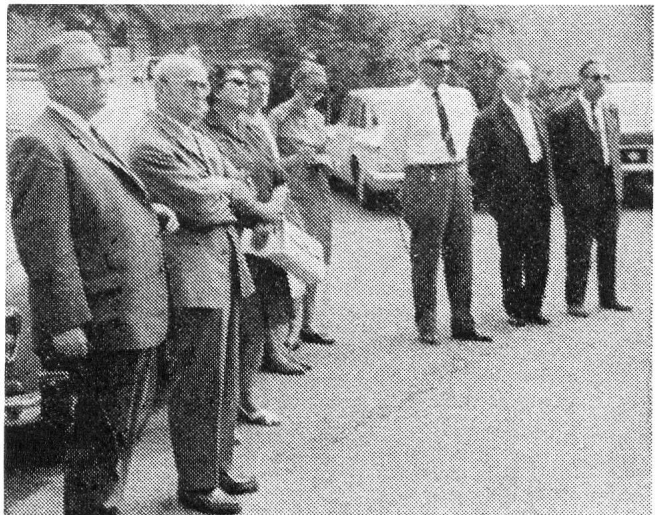
Schüler und Pfadfinder
in Kerns (OW),
an einer instruktiven Demonstration

H. A. Die Kommission «Jugend und Zivilschutz» des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz hat im Jahre 1965 einen Entwurf zu einem pädagogischen Ausbildungsprogramm für Schulen und Jugendbewegungen erarbeitet, das im Hinblick auf den Zivilschutz bei der heranwachsenden Generation den Sinn für die Erste Hilfe und den Dienst am Nächsten wecken soll. Es ist dem Verständnis und der Initiative von Lehrer Hugo Herzog in Kerns zu verdanken, dass nun wesentliche Teile dieses Entwurfes mit Schülern der Sekundarschulstufe und einer Pfadfindergruppe praktisch durchgeführt werden konnten, während als Vorbereitung bereits im Schulunterricht im Sinne der Staatsbürgerkunde allgemein über den Zivilschutz als Teil der umfassenden Landesverteidigung orientiert wurde. Die Demonstration vom 6. Juli, zu der neben dem Gemeindepräsidenten mit dem Ortschef Vertreter des Bundesamtes für Zivilschutz, des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz und der Kommission «Jugend und Zivilschutz» erschienen, wurde zu einem grossen Erfolg. Radio Schweiz brachte darüber einen Hinweis und einen Bericht in der Sendung «Bürger und Soldat»; das eingeladene Fernsehen, das hier bildmässig eine grosse Chance gehabt hätte, reagierte wie so oft überhaupt nicht.

Auf der Stufe Sekundarschule wurde die Erste Hilfe (Fixationen, Verbände, Transportarten und Beatmung) gezeigt. Dazu kamen der Bau einer Seilbrücke, einer einfachen Seilbahn für den Verduntentransport, der Zeltbau, der Bau einer improvisierten Feldküche, mit Kochstelle, Backofen und Boiler. Von besonderem Interesse war die Zivilschutz-Stafette mit Löschen, Bau einer Tragbahre und Transport.

Die Pfadfinder demonstrierten einen Alarmeinsatz bei einem supponierten Verkehrsunfall und leisteten die Erste Hilfe, sicherten die Spuren und leiteten den Verkehr um. In wenigen Minuten nahmen sie auch einen Radwechsel vor. Sie wussten auch mit einer Feuerwehrleiter umzugehen und retteten Verletzte aus einem Haus, wobei sie auch das Abseilen mit Rettungsgeräten beherrschten. Ihre Spezialität war auch der Stegbau, um Bäche oder Gräben zu überwinden und den Abtransport von Verletzten zu sichern.

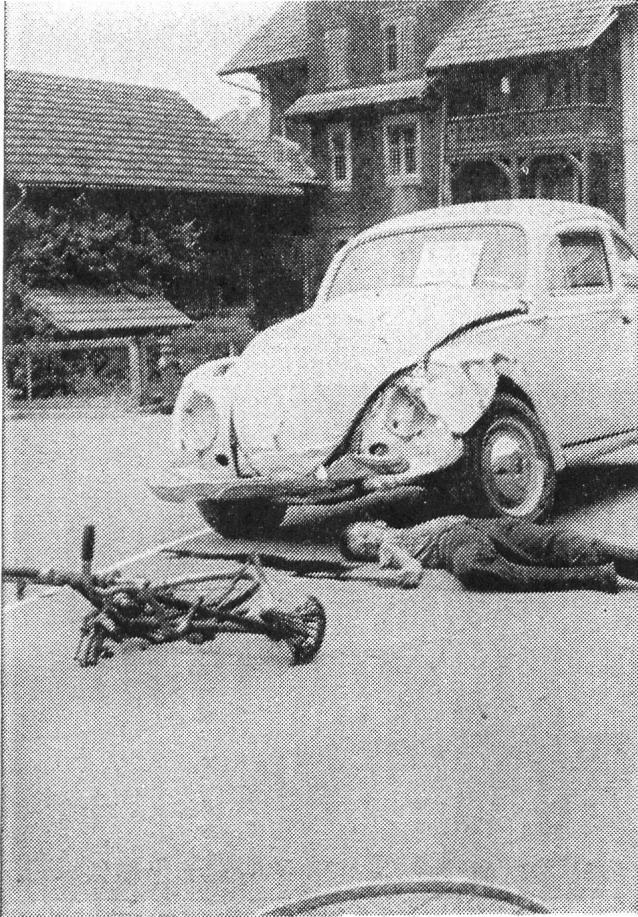
Die sehr eindrückliche Demonstration zeigte die vielseitigen Möglichkeiten auf, um die Jugend für diese Aufgaben zu begeistern, den Helferwillen zu wecken und sinnvolle Arbeit im Dienste des Zivilschutzes zu leisten.



Oben: Die interessierten Vertreter der im Bericht erwähnten Instanzen, denen die Demonstration der Burschen von Kerns grossen Eindruck machte.

Mitte: Das sind die strammen Burschen der Sekundarschule Kerns, die eifrig und gut ausgebildet bei der Sache waren.

Nebenstehend: Hugo Herzog, der verdienstvolle Initiant, der mit viel Sachkenntnis als Lehrer und Pfadfinderführer zeigte, wie die Jugend für diese wertvolle Tätigkeit gewonnen werden kann.



①



③



- ② — Unfallstelle absichern
 — Lage beurteilen —
 — Entschluss fassen
 — Erste Hilfe durch lebensrettende Sofortmassnahmen
 — Meldung an Arzt und Polizei
 — Spurensicherung
 — Rapport an Arzt und Polizei über die getroffenen Massnahmen

Diese Aufgabe haben die Kernser Pfader anlässlich der Demonstration mit Bravour gelöst.

- 1 Unfallsituation
 2 Lebensrettende Sofortmassnahmen: Blutstillung
 3 Allzeit bereit, dazu gehört auch der Radwechsel bei einer Autopanne.
 4 Rapport an Verkehrspolizist über die getroffenen Massnahmen



④

Verkehrsunfall



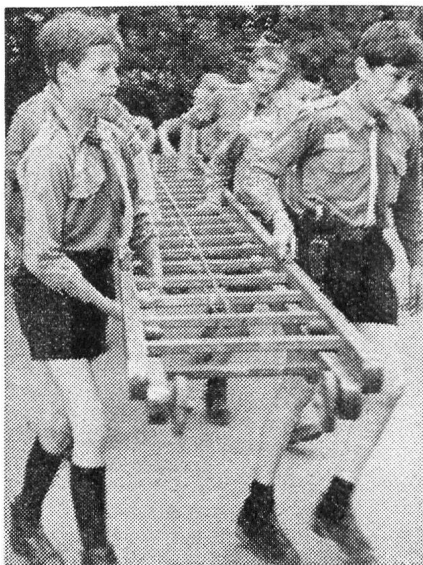
①



③



⑤



②



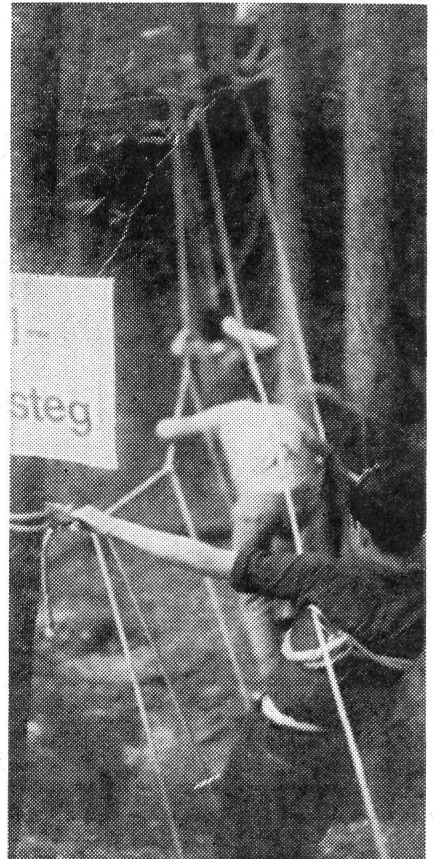
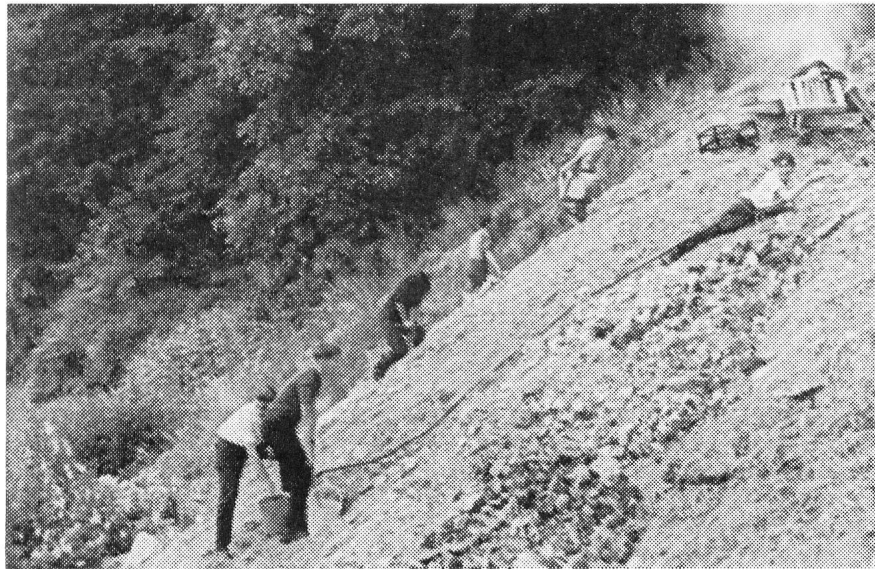
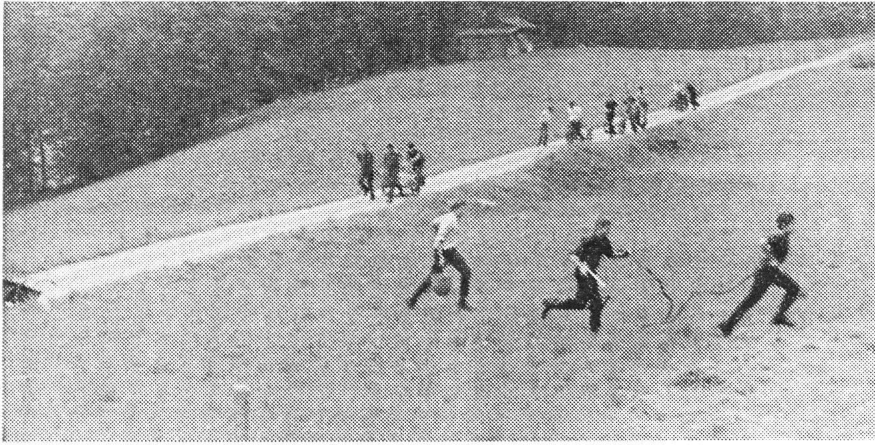
④

Pfadfinder im Rettungseinsatz

Eine Bereicherung des Ausbildungsprogrammes

- 1 Rettung eines Verletzten aus der Höhe (Abseilen)
- 2 Einsatz der Handschiebeleiter
- 3 Rettung aus der Höhe mit Leiter und Rettungsbrett
- 4 Transport eines Verletzten auf dem Rettungsbrett
- 5 Erste Hilfe bei Wirbelsäulenverletzung (Fixation auf Brett)

Auch dieser Einsatz klappte dank Disziplin und fachlichem Können



Zivilschutzstafette — Wettkampf der Zukunft!

Bereitstellung — Wasser beschaffen — Wasser- und Gerätetransport —
 Brandbekämpfung — Herstellung einer improvisierten Tragbahre —
 Verletztentransport zum Ziel.

Strecke: 300 m

Aus Seilen wurde über ein Tobel der sogenannte Nepalsteg gebaut.

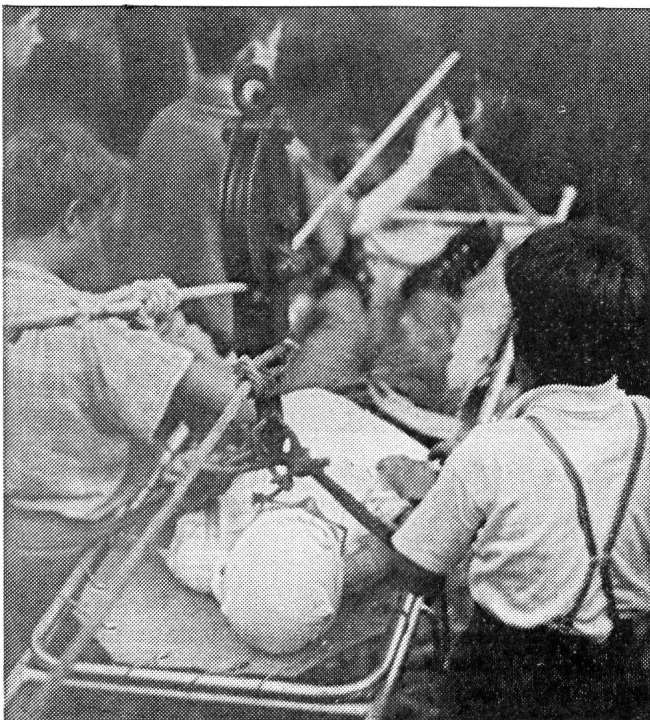


Das Leben in primitiven Verhältnissen

Zeltbau

Im Frieden als Ferien- und Lager-
unterkunft

Im Ernstfall als Unterkunft für
Einsatzformationen, Obdachlose
und Verletzte



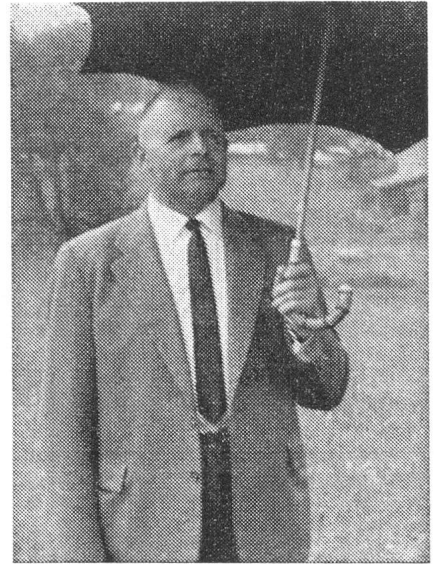
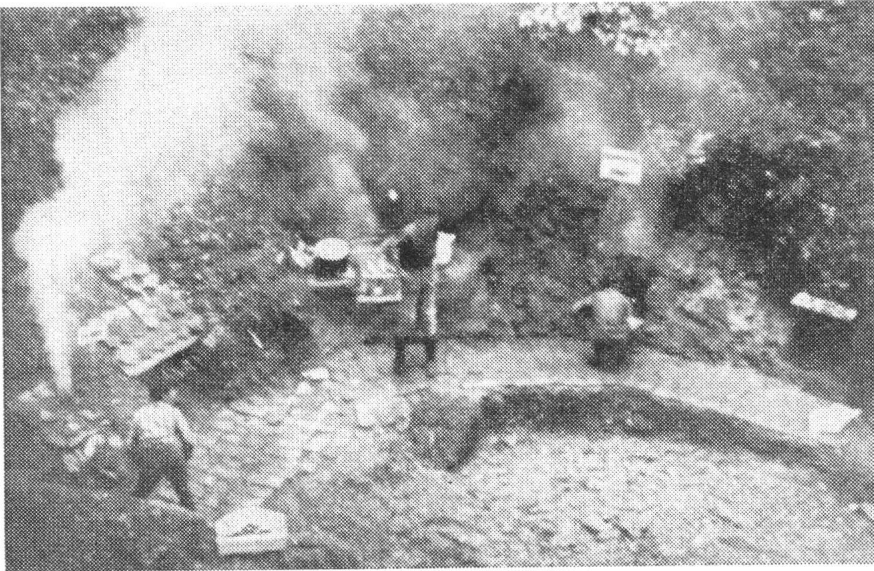
Brücken-, Steg- und Seilbahnbau

Im Ernstfall wichtiger Einsatz zur Sicherstellung der
Flucht- und Verbindungswege (Nachschub, Verletz-
tentransporte, Meldeläufer usw.).

Im Frieden willkommene Gelegenheit zur Schulung
der Zusammenarbeit, zur Förderung des Mutes und
der Zuverlässigkeit.

In der Freizeit bereitet diese Arbeit viel Spass und
Freude!

Die Jungmannschaft aus Kerns hat dies bewiesen —
wer macht's nach?



Bau einer improvisierten Feldküche

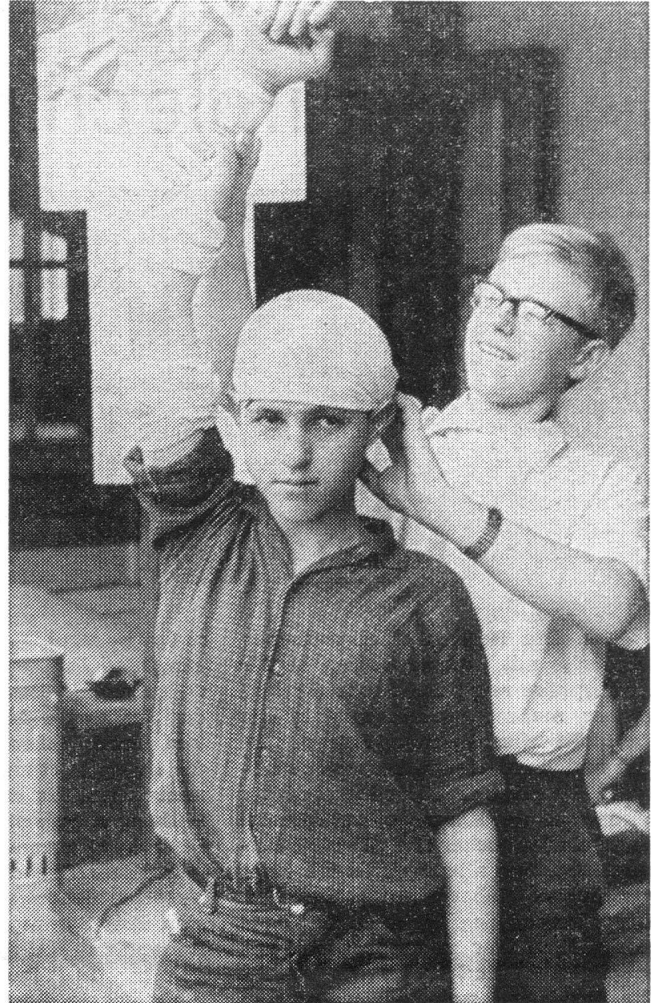
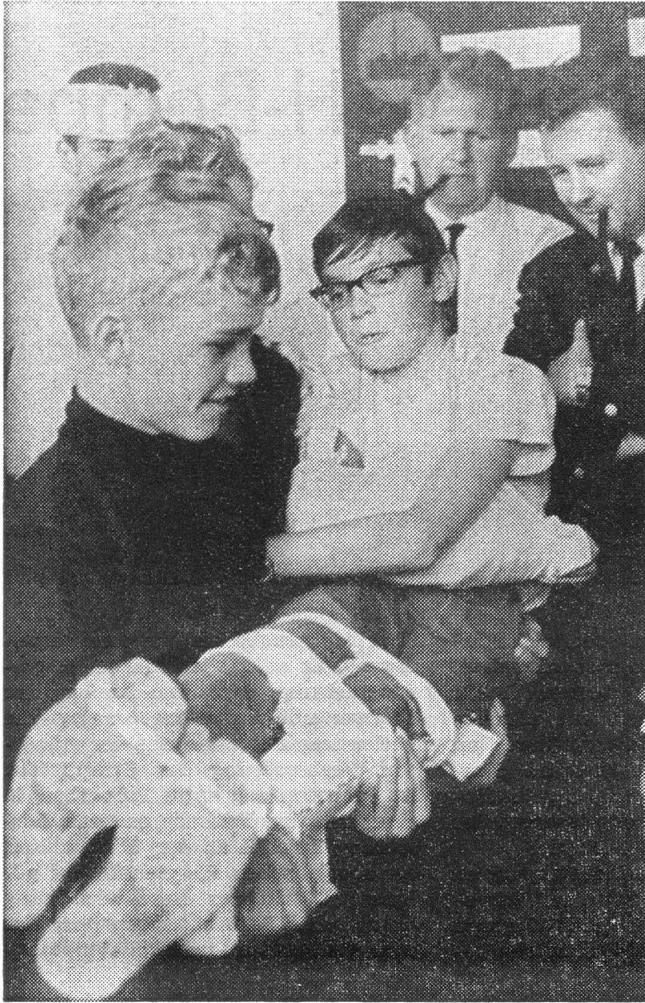
bestehend aus:

- Kochstelle (zum Kochen und Braten)
- Backofen (Koreanerofen)
- Boiler

Not macht erfinderisch — selbstgebackenes Brot schmeckt besser!



Herzlichen Dank für die flotte Pionierarbeit von Lehrer, Pfadern und Schülern, die auch stolz auf die vom Chef der Zivilschutzstelle des Kantons Obwalden, Major Hermann von Ah, ausgesprochene Anerkennung (oben rechts) sein können.



So wird's gemacht !

Demonstration der Verbände und Fixationen

Theorie

Herr Lehrer Herzog hat seine Schüler und Pfader eingehend über die Belange des Zivilschutzes aufgeklärt. Dies zeigte die Arbeit an der Moltonwand. Die Schüler konnten die Aufgaben der einzelnen Dienste erklären und haben heute die Grundlagen für die praktische Arbeit. Die Demonstration hat ihnen deutlich gezeigt, dass man die praktischen Kenntnisse der Zivilschutzarbeit auch im täglichen Leben, sei es zu Hause, im Pfaderlager, bei einem Unfall oder anderswo, anwenden kann.

